

Gütersloh



Schwarze und Laser weiter vorne

Gütersloh (WB). Thomas Schwarze und Günter Laser stellen derzeit die schnellsten Tauben der Reisevereinigung Gütersloh-Stadt. Am Wochenende haben sie zum dritten Mal gesiegt. Beim Flug aus dem lothringischen Bar le duc wurden die Bronzemedailen des Verbandes ausgeflogen. Es siegte Paul Kuklok vor dem Team Erwin Kias/Henryk Mocha. Die ersten 10 des Fluges: 1., 3., 5. Thomas Schwarze/Günter Laser, 2. Paul Kuklok, 4., 6. Erwin Kias/Henryk Mocha, 7. Andre Nettelstroth/Sophia Glotz, 8., 10. Hermann Severin, 9. Paul und Konrad Fuhsy.

Wohnen ist Thema bei Miele-Senioren

Gütersloh (WB). »Solange wie möglich zu Hause bleiben im Alter« lautet das Thema beim Miele-Seniorenkreis heute Abend im Gütersloher Brauhaus. Ab 15 Uhr geht es um die Frage, wie man möglichst lange selbstständig zu Hause leben kann. Dazu spricht eine Expertin aus dem Bereich, die bei Fragen rund um das Wohnen im Alter, Menschen mit Behinderung, Pflegebedürftigkeit und Demenz berät.

Einbrecher steigen in Gaststätte ein

Gütersloh (WB). Einbrecher haben in der Nacht zu Sonntag Bargeld aus einer Gaststätte an der Friedrichstraße gestohlen. Einen weiteren, aber gescheiterten Einbruchversuch gab es an einem Imbiss an der Grünen Straße. Laut Polizei kamen die Täter vergangenen Sonntag zwischen 2 und 13.45 Uhr. Die Polizei sucht Zeugen unter Tel. 05241/8690.



Sie stehen für die Stiftung (von links): Steffen Kampeter, Carl Martin Welcker, Peter Bole, Wilfried Schäffer und Hartmut Rauhen.



Maschinenprobleme aus der Ferne warten: Das kann Florian Bartholomäus mit seiner Brille. Auf der Veranstaltung stellt er sie vor.



Hier ist der Nachwuchs (von links): Kirill Bechter, Janosch Ruhose und Kira Hardekopf bauen ein Rennauto zusammen.



Vor der Diskussion: Moderatorin Tanja Krüger mit Prof. Dr.-Ing. Jürgen Jasperneite und Hans Beckhoff (rechts). Fotos: Fahrenwald

So angesagt ist Maschinenbau

Wie eine Stiftung seit zehn Jahren versucht, eine Branche voranzutreiben

■ Von Hendrik Fahrenwald

Gütersloh (WB). Ministerpräsident Armin Laschet grüßt per Videobotschaft und hunderte Geschäftsmänner applaudieren: Sie feiern das zehnjährige Bestehen der Nachwuchsstiftung Maschinenbau. Doch was macht diese Stiftung überhaupt?

»Unser Auftrag ist es, den Nachwuchs zu begeistern.« Dieser Satz prangt groß in weißer Schrift auf der Leinwand. Die Stiftung will also junge Menschen für den Maschinen- und Anlagenbau gewinnen. Bei Janosch Ruhose (16), Kira Hardekopf (15) und Kirill Bechter (15) von der Gesamtschule Rheda-

Wiedenbrück hat's schon geklappt. Auf der Feier haben sie ein Modell-Rennauto zusammengebaut. »Mein Bruder hat Maschinenbau studiert, und ich kann mir in der Richtung auch ein duales Studium vorstellen«, sagt Kira. Was sie von der Feier hält? »Die Veranstaltung finde ich cool!«

Damit Kira und ihre Mitschüler auch Maschinenbau cool finden, hat die Stiftung einen Schwerpunkt ihrer Arbeit auf die Beratung, Weiterbildung und Qualifizierung von Auszubildenden und Lehrkräften gelegt. Oder wie Carl Martin Welcker, Präsident des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau, sagt: »Wir wollen bessere Schulen, durch bessere Lehrer und bessere Lehrkräfte.«

Denn der Fachkräftemangel habe an Dramatik gewonnen. »Mir

ist bis heute schleierhaft, warum jemand eine Ausbildung als Friseur macht, wo doch Mechatroniker überall gesucht werden«, sagt Welcker. Landtagspräsident And-

Die Stiftung in Zahlen

2009 wurde die Nachwuchsstiftung Maschinenbau mit Sitz in Frankfurt am Main, Bielefeld und Tübingen gegründet. Mit 675 Unternehmen arbeitet die Stiftung laut eigenen Angaben zusammen. Sie verfügt über ein Netzwerk von 290 beruflichen Schulen und zählt mehr als 7150 Teilnehmer ihrer Angebote. 125.000 Schüler und Fachlehrer hat die Stiftung bisher auf Messen informiert.

ré Kuper beschreibt die Stiftung als »überragendes Beispiel für unternehmerische Verantwortung« und dankt dem »bienenfleißigen« Stiftungsgründer Peter Bole. Wieder klatschen die 300 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Bildung im Theater.

Einen Blick voraus wirft Steffen Kampeter. »Wir müssen bei der Digitalisierung mehr Gas geben«, sagt der Hauptgeschäftsführer der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände. Anhand seines Gewichts zeigt er, was Digitalisierung bedeutet. »Ich bin zu dick und habe Probleme mit den Füßen«, sagt Kampeter. Früher habe er für seine Einlagen noch in Schaumstoff steigen müssen, heute gibt's die Abmessung per Laser. Um weniger Arbeitsplätze müsse sich deshalb keiner fürchten.

Wasserstoff: Antrieb der Zukunft?

Gütersloh (WB). Über Wasserstoff als Energiespeicher und Kraftstoff für die E-Mobilität gibt es heute Abend einen Vortrag. Beginn ist um 19 Uhr in der Volksbank Gütersloh, Friedrich-Ebert-Straße 73-75. Im Kreis Gütersloh gibt es seit kurzem eine erste Wasserstoff-Tankstelle in Rheda-Wiedenbrück. Grund genug, sich den vielseitigen Energieträger genauer anzusehen und damit den Meinungsbildungsprozess auch in der Öffentlichkeit zu unterstützen.

Welche Rolle kann Wasserstoff in der Energiewende spielen? Welche Bedeutung hat er für zukünftige Mobilität? Wasserstoff-Experte Dr. Frank Koch von der Energie-Agentur NRW erklärt, wie Wasserstoff erzeugt und schon heute zahlreich verwendet wird. Was Wasserstoff für die zukünftige Mobilität bedeuten kann, wird Schwerpunkt des Vortrags sein. Nach einem Imbiss geht es weiter mit der Frage, welche Bedeutung Wasserstoff im Kreis Gütersloh hat. Haben die Stadtwerke Gütersloh Pläne damit? Welche Chancen hätte ein Busbetrieb mit Wasserstoff?

Die Veranstalter des Wasserstoff-Themenabends in der Volksbank sind der seit 20 Jahren existierende Gütersloher Klimatisch und die Energie-Agentur NRW. Der Eintritt ist frei.

Hospizverein gibt Ratschläge

Gütersloh (WB). Über die Hospizarbeit, das Stationäre Hospiz und Patientenverfügungen informiert der Hospiz- und Palliativ-Verein Gütersloh alle Interessierten heute von 16 bis 17 Uhr im Katharina-Luther-Haus. Gerne werden auch in zwangloser Atmosphäre Fragen zu Sterben, Tod und Trauer beantwortet. Die Cafeteria ist geöffnet.

Kinder hören Geschichten

Gütersloh (WB). Kinder ab fünf Jahren lädt die Stadtbibliothek heute um 15.30 Uhr zu einer Vorlesestunde ein. Die Kinder können ihre Helden bei spannenden Abenteuern begleiten und über Streiche lachen. Das Angebot des Literaturvereins ist kostenfrei und ohne Anmeldung.



Über Paris, die Liebe und das Meer singt Lisenka Kirkaldy am Pfingstsonntag im Spexarder Bauernhaus.

Ein Hauch von Paris weht durch Spexard

Gütersloh (WB). »Hymne à l'amour« heißt es am Sonntag, 9. Juni, um 20 Uhr im Spexarder Bauernhaus beim Pfingstkonzert der Deutsch-Französischen Gesellschaft Gütersloh. Lisenka Kirkaldy (Gesang) und Pavel Efremov (Akkordeon) präsentieren französische Chansons über Paris, die Liebe und das Meer. Auf dem Programm stehen Lieder von Edith Piaf, Jacques Brel, Charles Aznavour, Jean Lenoir oder Manu Chao. Lisenka Kirkaldy ist eine ä-

berst vielseitige Künstlerin. Sie studierte Schauspiel, Tanz und Gesang und hat in unterschiedlichen Theater- und Musikproduktionen mitgewirkt. Auch Pavel Efremov hat als Solist und Kammermusiker ein breites Repertoire.

Eintrittskarten gibt es für 18 Euro an der Abendkasse oder 15 Euro im Vorverkauf bei Gütersloh Marketing und bei der Deutsch-Französischen Gesellschaft Gütersloh per E-Mail an die Adresse dfg@guetersloh.net.

80 Neuzugänge aus Blankenhagen

DJK Gütersloh profitiert vom Wegfall des Gesundheitssport beim SCB

Gütersloh (mrg). Die DJK Gütersloh wächst. Nach Angaben des Vorsitzenden Christian Randerath hat sich die Zahl der Mitglieder von 693 im Jahr 2013 auf nun 824 erhöht. Aktiv sind sie in 15 Abteilungen.

Weil es auch sportlich und finanziell rund läuft, wurde das Vorstandsteam bei der Jahreshauptversammlung einstimmig bestätigt. Dazu zählen Brigitte Fedler (2. Vorsitzende), Peter John (Geschäftsführer), Steffi Paschke (Kassiererin) sowie Bianca Fedler und Oktay Kocak als Beisitzer. Neuer Kassenprüfer wurde Detlev Kahmen, neue Beisitzerin Ingrid Kowalski. Sie ist mit etwa 80 anderen Sportlern vom SC Blankenhagen (SCB) zur DJK gewechselt. Der Blankenhagener Sportverein hatte den Gesundheits- und Kindersport aufgegeben. Jetzt bietet der Kattenstrother Sportverein in Blankenhagen unter anderem Gymnastik, Kinderturnen und Nostalgische Ballspiele an, offen für alle Mitglieder. Der Kreis-sportbund hatte den Wechsel vermittelt.

Die DJK genieße, so Vorsitzender Randerath, einen exzellenten Ruf in dieser Organisation. Sportlich an erster Stelle stünden die Läufer. Michelle Rannacher setzte ein Ausrufezeichen, als sie den

Hermannslauf gewann. Anfang Mai richtete die Tanzabteilung ein eigenes Turnier aus. 400 Tänzer beteiligten sich. Aus eigenen Reihen waren Formationen aus Kinderliga, Landesliga und Verbandsliga dabei. Für den Ballettunterricht, momentan in sieben Gruppen, gibt es eine lange Warte-liste. Videoclipdancing und Hip

Hop werden seit Sommer 2018 in einer separaten Abteilung angeboten, geleitet von Thorsten Muer. Aktuell gibt es fünf Gruppen.

Fast nur aus Eigengewächsen bestehen vier Tischtennis-Herrenmannschaften und zwei Nachwuchsmannschaften. Im Karambolage-Billard der Landesliga verpasste die Mannschaft ihren Auf-

stieg nur knapp. Das Volleyball-Mixed-Team »Klaukes Erben« beendete die Saison als Vizemeister in der Kreisliga A. Vielfältige Angebote fördern den Breitensport.

Der von der Stadt aufgestellte Sportentwicklungsplan, so Christian Randerath, sei auch eine gute Basis für den Verein.



Bianca Fedler, Brigitte Fedler, Peter John und Steffi Paschke wurden als Beisitzerin, 2. Vorsitzende, Geschäftsführer und Kassiererin wiedergewählt. Rechts Vorsitzender Christian Randerath. Foto: Marie Berg